

# Mehr Flexibilität für Eltern in Kernen

Elterninitiative zeigt Erfolg: Mehr Ganztagesbetreuung und neue Möglichkeiten bei der Hortbetreuung beschlossen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
LAURA STEINKE

Kernen.

Die Gemeinde schafft neue Ganztagesplätze. Der Bewegungsraum im Kindergarten Lummerland wird deshalb zum Schlafräum, es werden zusätzliche Erzieherinnen eingestellt. Denn von September an haben mehr Eltern als bisher Anspruch auf Ganztagesbetreuung für ihre Kinder – das hat eine Elterninitiative bewirkt. Auch im Hortbereich gibt es Veränderungen.

Kinderbetreuung in Kernen soll flexibler werden. Das hat der Verwaltungsausschuss des Gemeinderats am Donnerstag beschlossen. Einige Neuerungen entlasten Eltern von Kindergarten- und Schulkindern von Herbst an.

Im Kindergarten Lummerland in Stetten findet bislang keine Ganztagesbetreuung statt. Von September an wird die Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten (VÖ) in eine gemischte Gruppe umgewandelt: Es werden dort also VÖ-Kinder und Ganztageskinder zusammen betreut. Kernen braucht diese neuen Plätze. Denn laut Sozialamtsleiterin Claudia Bubeck ist davon auszugehen, dass der Bedarf an Ganztagesbetreuung bis zum Anmeldedatum im März das vorhandene Angebot im Kinderhaus Alte Schule übersteigt.

## Anspruch auf Betreuungsplatz ab 23 Arbeitsstunden pro Woche

Momentan haben Eltern, die mindestens 25 Stunden in der Woche arbeiten, Anspruch auf einen Betreuungsplatz für ihr Kind. Auf Anregung der Elterninitiative „Familienfreundliches Kernen“ sprachen sich Eltern, Gemeindeverwaltung und Fraktionsvertreter gemeinsam dafür aus, dass die Mindestbeschäftigung auf 23 Stunden heruntergesetzt wird. Bubeck erläuterte, dass die Eltern auch bei einer Arbeitszeit von 23 Stunden auf Ganztagesplätze angewiesen seien. Denn zur Arbeitszeit kämen beispielsweise die Fahrzeiten zur und von der Arbeit, in



In Kernen haben künftig mehr Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder ganztags betreuen zu lassen.

Symbolbild: Rio Patuca/Fotolia

der sie auf die Betreuung ihres Kindes angewiesen sind.

Laut Bubeck liegt die durchschnittliche Stellenbemessung in einer Ganztagesgruppe bei 3,29 Stellen, in einer Regelgruppe bei 1,8 Stellen. Deshalb müssen nun eineinhalb neue Stellen geschaffen werden. Die Personalkosten steigen von September bis Dezember 2019 daher um 14 250 Euro, für das Haushaltsjahr 2020 um rund 57 000 Euro.

Auf dauerhafte Ganztagesbetreuung ist der Kindergarten Lummerland eigentlich nicht ausgelegt. Er müsste mit einer Küche für die Zubereitung des Mittagessens und einem Schlafräum ausgestattet werden. Bauliche Veränderungen am Kindergarten wären also erforderlich, sind laut Baumt aber in diesem Jahr nicht mehr möglich.

Das Mittagessen wird deshalb von einem Anbieter verzehrfertig geliefert. Der Bewegungsraum der Kita muss einem Schlafräum weichen, für dessen Ausstattung die

Gemeinde 4000 Euro zahlt. Einstimmig beschlossen die Räte die Änderungen.

Christoph Schönleber (SPD) warnte dennoch davor, den Kindergarten Lummerland zu einem „Dauerprovisorium“ zu machen. Er sei niemals als Ganztageseinrichtung geplant gewesen. „Alles, was wir da reininvestieren, ist eigentlich Quatsch“, sagte er. Solange es keine andere Lösung gebe, gehe es aber um eine „gute Betreuung“ – „Und die können wir immer gewährleisten“, erwiderte Bürgermeister Stefan Altenberger.

Nicht nur kleinere Kinder müssen betreut werden, auch ältere Kinder verbringen die Zeit nach der Schule oft im Hort. Damit die Kinder einen Platz bekommen, müssen beide Eltern mindestens sechs Stunden pro Tag, an dem sie einen Hortplatz buchen, arbeiten. Neu ist: Wenn Geschwisterkinder im Kleinkindalter ganztags betreut werden, kann eine Hortbetreuung bereits ab einer Mindestbeschäftigungszeit von 23 Wochen-

stunden gebucht werden.

Außerdem haben Eltern laut Bubeck ab September die Möglichkeit, für bestimmte Wochentage Betreuungszeiten um zwei Stunden zu verlängern oder zu verkürzen. Der Zu- oder Abschlag beträgt pro Wochentag dann zwanzig Euro monatlich. Diesen Änderungen stimmten die Räte ebenfalls geschlossen zu.

## Abgelehnt

■ Die Elterninitiative hatte ebenfalls angeregt, Kindergartengruppen zu verschiedenen Öffnungszeiten anzubieten. Laut Claudia Bubeck wären die Gruppen jedoch nicht ausgelastet, und der Vorschlag ließe sich aufgrund der Dienstpläne nicht umsetzen.